

Besuch einer Delegation schweizerischer Parlamentarier und Journalisten

1. Gruppenzusammenstellung

Die von offiziellen Stellen Iraks via die Arabische Liga in Genf eingeladene Delegation setzte sich zusammen aus:

- Herr und Frau Nationalrat Pier Felice Barchi
(Leiter der Delegation)
- Herr und Frau Ständerat Carlos Grosjean
- Herr und Frau Ständerat Jacques Morier-Genoud
- Herr Ständerat Willi Wenk und Frau Inge Gaiser
- Herr und Frau Nationalrat Paul Eisenring
- Herr und Frau Nationalrat Laurent Butty
- Herr und Frau Nationalrat Hans Ueltschi
- Herr und Frau Nationalrat Ernst Eggenberg
- Herr und Frau Hurni, Neue Zürcher Zeitung
- Herr und Frau Granger, Feuille d'Avis de Neuchâtel

2. Programm

Das Besuchsprogramm war ausgearbeitet worden vom hiesigen Informationsministerium, welches auch die ständigen Begleiter der Besuchergruppe stellte.

Das beiliegende Programm zeigt, dass den Besuchern die bedeutendsten archäologischen Stätten Mittel- und Nordiraks gezeigt wurden. In diese mehr touristisch ausgerichteten Ausflüge waren Gespräche eingebaut mit dem Oelminister, dem Minister für Jugendfragen sowie einem hohen Beamten des Planungsministeriums und einem Vize-Generalsekretär der Baath-Partei (zuständig für die Aussenbeziehungen). Der dreitägige Ausflug in die kurdische Region galt zur Hauptsache der Erklärung von Autonomie- und Befriedungsfragen. Bei Durchfahrten und Besuchen in den Provinzen wurde die Delegation jeweils von behördlichen Vertretern empfangen.

Keinen Besuch hatte das Programm vorgesehen beim Staatspräsidenten Al-Bakr oder beim starken Mann Iraks Saddam Hussein. Dies ist insofern keine Herabsetzung der Bedeutung der schweizerischen Delegation, da ausländische Parlamentsvertreter bei Besuchen im Irak im Gegensatz zu Regierungsmitgliedern von diesen Spitzenpersönlichkeiten im allgemeinen nicht empfangen werden.

Das Programm enthielt im Vergleich mit jenem der schweizerischen Gruppe, welche im April-Mai 1977 Irak besuchte, weniger Gelegenheiten, den Gästen wirtschaftliche Projekte oder soziale Organisationen zu zeigen. Das Programm wurde durch das für den 17. Oktober 1977 erlassene Ausgehverbot (Volkszählung) stark zusammengedrängt, so dass freien Initiativen der Besucher weder viel Zeit noch Gelegenheit einberaumt wurde.

Die Botschaft hatte den irakischen Organisatoren den Vorschlag gemacht, eine Besprechungsrunde auf der Botschaft einzuräumen, die internationale Messe zu besuchen (erstmalig offizielle schweizerische Beteiligung) sowie zu einem Empfang in der Residenz einzuladen (Gelegenheit zum Zusammentreffen mit schweizerischen Ausstellern und hier tätigen Vertretern schweizerischer Firmen). Die Programmergänzungsvorschläge wurden angenommen.

3. Presseberichte (siehe auch beiliegende Zusammenstellung der Artikel)

Am 24. September 1977 meldete der Baghdad Observer den bevorstehenden Besuch der Schweizer-Delegation.

Die bedeutende Tageszeitung Al-Thawra veröffentlichte am 10. Oktober 1977 auf der Frontseite eine hier viel beachtete Meldung über das Interview, welches Botschafter Mundher Ahmed Al-Mutlak in Genf dem Schweizer Radio am 9.10.1977 (Abreisetag der Delegation aus der Schweiz) gegeben hatte. Am 11. Oktober berichteten die Tageszeitungen über die Gespräche auf dem Informationsministerium sowie über die Eintragungen im Gästebuch des Präsidentenpalastes. Die Zeitungsberichte über Unterredungen im Planungsministerium und den weiteren Besuchsverlauf zeigten die Form üblicher Mitteilungen. Das Informationsgespräch mit Dr. Muneef al-Razzazz, dem neuernannten Assistant Secretary General of the Arab Baath Socialist Party, erhielt wiederum grosse Publizität mit Fotoabbildungen auf den Frontseiten der Tageszeitungen. Ueber die weiteren "Besuchsstationen" waren kurze Meldungen zu lesen.

Ueber die wichtigsten Unterredungen in Bagdad berichteten auch das Fernsehen sowie das Radio.

4. Informationen durch die Botschaft

Nebst einem Exposé des Botschafters über die Beziehungen Schweiz-Irak und Eigenheiten der irakischen Innen- und Aussenpolitik wurde den Delegationsmitgliedern eine Dokumentation abgegeben (siehe Beilage).

5. Bemerkungen

Die heterogene Gruppe der schweizerischen Besucher dürfte die irakischen Informationen sehr unterschiedlich aufgenommen haben. Einzelne hatten sich nebst den interessanten archäologischen Sehenswürdigkeiten wenig begeistert über die Eingengtheit des Programmes wie auch über die Einbahnwege der Informationsabgabe gezeigt.

Irak wird weiterhin in Sachen Informationspolitik einen Lernprozess zu durchlaufen haben.

W. Fust

Beilagen:

- div. Zeitungsartikel
- Dokumentation



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in/à

B A G D A D

no	VS	KH	LC				aia
Datum	21.10	11	2				
Visa	h	ll	le				le
EPD		21.10.77		-9			
Ref. p. 2. 124. 31.							

dodis.ch/52862
Form. 702

Politische Direktion II

Coste

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

312.0-HU/wi Datum 18.10.1977
Date

Gegenstand/Objet: Parlamentarier-Besuch im Irak Oktober 1977

Als Ergänzung zu meiner kürzlichen raschen Mitteilung sende ich Ihnen in der Beilage eine von meinem ersten Mitarbeiter verfasste Aufzeichnung über den Besuch der schweizerischen Parlamentarier-Delegation im Irak vom 9.-18. Oktober 1977.

Die irakischen Gastgeber liessen es sich angelegen sein, die schweizerischen Parlamentarier sowohl mit den gesellschaftspolitischen Zielen der Baath-Regierung wie mit dem Autonomiestatut für den kurdischen Bevölkerungsteil bekannt zu machen. Dies war beim unterschiedlichen Grad der Vorbereitung der einzelnen Teilnehmer auf das Phänomen Irak allen Anschein nach nicht ganz einfach.

Der Delegationsleiter, Nationalrat Pier Felice Barchi, hat in einer eindrucklichen Rede am Abschiedessen die irakischen Anstrengungen zur Entwicklung des Landes sowie seine Politik der Blockfreiheit gewürdigt und gleichzeitig die Konstanten unseres eigenen Staates hervorgehoben.

Die Einladung an die schweizerischen Parlamentarier ist ein weiterer Hinweis auf die irakische Bereitschaft, die Beziehungen zu unserem Lande auszubauen, wobei gegenseitige bessere Kenntnisse einen ersten Schritt darstellen.

Der Schweizerische Botschafter

A. Hugentobler
(A. Hugentobler)

Beilagen/Annexes: Bericht



Durchschlag an
Copie à